

## **Die Bundesjugendauswahl des DBSV hat ihre erste Doppel-FITA überstanden**

von Lydia Laarz

Am 19./ 20.07.2014 startete die Bundesjugendauswahl des DBSV beim Internationalen FITA – Sterne – Turnier Karlsruhe. Seit 2004 richtet der 1.Bogen-Sport-Club Karlsruhe 1980 e.V. jährlich ein internationalen FITA Wettbewerb aus. Der Wettbewerb findet über ein ganzes Wochenende statt, es kann wahlweise an beiden Tagen, oder nur an einem Tag geschossen werden. Das besondere an dem Turniermodus ist, dass die Entfernungen am ersten Tag aufsteigend, am zweiten Tag jedoch absteigend geschossen werden. Die Bundesjugendauswahl des DBSV setzte sich aus folgenden Bogensportler/innen zusammen.

Recurve: Julian Mang, Joshua Grummel, Maik Kondziela, Iris Mikulaschek und Simon Plüger.

Compound: Nico Wiegand, Patrick Demboski, Lara-Leonie Wagner, Kevin Ohme, Nico Schoppe und Lydia Laarz.

Am Freitag war Anreisetag nach Karlsruhe in die Jugendherberge. Nachdem die Zimmer bezogen wurden und sich alle nach langen Stauzeiten zusammengefunden hatten, ging es zum Abendessen in ein Lokal, welches sich in der Nähe der Herberge befand. Dort begrüßte die stellvertretende Bundesjugendleiterin DBSV, Melanie Mikala, uns Jugendliche. Sie gab das Programm bekannt und wünschte allen einen schönen Wettkampf. Dieser Abend dauerte etwas länger, denn alle Bogensportler/innen hatten sich viel zu erzählen. Und so war die Nacht zum Samstag nicht nur sehr warm und schwül, sondern vor allem sehr kurz.

Der Samstag wurde zum heißesten Tag in Baden Württemberg mit 36 Grad. Der Bogensportplatz war super hergerichtet und die Versorgung wurde mit gekühlten Getränken gesichert. Melanie und ihr Lebensgefährte Nicolaj Wieland hatten für uns alle gut vorgesorgt. Es war genügend zu trinken da. Zusätzlich wurden Eimer mit kühlem Wasser bereitgestellt, sodass jeder sein Handtuch ins kühle Nass tauchen konnte, um sich damit den Nacken, Kopf und die Waden zu kühlen. Für alle herrschten extreme warme Wetterbedingungen und jeder verkraftete diese anders. Während bei einigen der Kreislauf schwächelte und dadurch eine komplette Entfernung nicht geschossen werden konnte, erbrachten Andere persönliche Bestleistungen.

Gegen 17 Uhr war endlich der erste Tag überstanden. Beim Abendessen stellten wir fest, dass die Entfernung aufsteigend zu schießen, gar nicht so schlimm war wie befürchtet. Einige empfanden dies sogar als besser. Natürlich hatten wir Jugendlichen noch genügend Kraft um den langen Abend vor der Jugendherberge zu nutzen, um zu labern. Es gab viele Dinge über die wir uns unterhielten und dabei war nicht nur der Bogensport im Mittelpunkt der Unterhaltung.

Hurra, der Sonntag zeigt sich bewölkt. Die Temperaturen waren schwül - warm bei 26 Grad. Ab und zu regnet es, sodass sich alle fühlten als seien sie im tropischen Regenwald.

An diesem Tag zeigte sich wie viel Kräfte noch aktiviert werden konnten, um den Wettkampf zu bestreiten. Und dieses Mal gab es Hindernisse zu bewältigen. Die Compoundmädchen auf Scheibe Nummer 20 bekamen die Pfeile nicht gezogen (Scheibe war zu hart gepresst). Selbst herbeieilende Herren konnten nur mit großer Mühe die Pfeile ziehen. Allerdings verwies die

Kampfrichterin die männlichen Helfer des Platzes mit der Anweisung, „Jeder muss selbst seine Pfeile ziehen.“ Damit hatte sie zwar Recht, aber wenn schon Männer zu tun hatten die Pfeile zu ziehen? ... Und so wurden zwei Passen lang an der Scheibe „Kraftturnen“ veranstaltet bis die Pfeile gezogen werden konnte. Das Resultat der „Turnübungen“ waren aufgerissene Finger, welche getaped werden mussten. Aber unsere Compoundmädchen Lara-Leonie Wagner und Lydia Laarz standen den Wettkampf mit Klebeband bis zum Schluss durch. Dies sollte nicht das letzte Ereignis des Tages sein, denn in einer Pause wurde leckeres Wassereis an uns verteilt. Und mit erstaunen was tiefgekühltes Eis (Tiefkühltruhe gelagertes Eis) macht, klebte Nico Schoppe genau an diesen mit Lippe und Zunge fest. Nur durch schnelles eingreifen mit Wasser konnte die tiefgekühlte Verbindung zwischen Eis und Nico gelöst werden. Und genau in diesem Augenblick meldete sich auch Maik Kondziela mit Wehlaute vom Ereignis des klebenden Wassereises. Nach erfolgreicher Trennung konnten alle nur noch lachen und gingen gut gelaunt wieder an die Schießlinie, um die nächsten Passen zu absolvieren. Die Konzentration auf saubere Technik fiel am Anfang etwas schwer, aber es gelang uns allen das Bild von der „Eisverbindung“ wieder aus dem Kopf zu bekommen.

Am Ende des zweiten Wettkampftages folgte die Siegerehrung. Hier erhielt die Bundesjugendauswahl für ihre zahlreichen Starter einen 2kg schweren Schinken. Mit Jubel nahmen wir diesen entgegen, denn schon während des Wettkampfes konnte man einen Schinken mit dem besten X erkämpfen, was uns bis dahin nicht gelungen war.

Zum Schluss nahmen wir Abschied von einander. Leider auch mit einem mulmigen Gefühl, denn Melanie Mikala hatte uns ihren Rücktritt bekannt gegeben. Und wie es weiter gehen wird mit der Bundesjugendauswahl des DBSV weiß keiner. Wir wünschen uns jedenfalls einen Bundesjugendleiter/in, welcher die Bogenjugend fördert und es versteht mit leistungsorientierten Bogensportler/innen zu arbeiten. Ein jeder Sportverband braucht seine Jugend.

Lydia Laarz